

Operating

Operating im RZ der TH/TU Hannover

Das gesamte Operating wurde lange Zeit von Studierenden gemeistert, ehe sehr viel später festangestellte Operateure an Bord kamen: Heiko Jauernig (viele Storys!), Clemens Neumann, Rudi Ahr.

Betriebsform:

Werktags von 9 bis 17 Uhr für alle Benutzer,
nachts und an Wochenenden für Benutzergruppen (Beispiele siehe unten) nach
Anmeldung und mit Bezahlung der studentischen Operateure aus eigenen Mitteln.
Unbedienten Betrieb gab es nicht.

Ab 1970 wurden die Anlagen in drei Schichten über alle Wochentage betrieben.



Konsol-Operating per Schreibmaschine

Hier kann man das Rattern der Schreibmaschine noch einmal hören! (bitte Geduld)

Jobs mit Band-Anforderungen (Gartenbau-Schenk/Siegmund, Strahlenschutz-[Teune](#)) konnten die Operateure ins Schwitzen bringen.

Ebenso „deep end“ = nichts ging mehr!



Lochkarten des RRZN

Der Drucker im Maschinenraum, der Endlos-Papier bedruckte, welches immer wieder nachgelegt werden musste und nach dem Bedrucken jobweise auseinandergerissen wurde – von den Operateuren!
Programm B/D, Band/Drucker.



Lochkarten einlesen, „beliebte“ Tätigkeit, insbes. wenn es Kartensalat gab. (Programm K/B, Karte/Band) der CD8090.

Millionen von Lochkarten sind durch die Hände eines jeden Operateurs gegangen.



weiter zu: **Operating im RZ der TH/TU Hannover**



vom **Lochstreifenleser**, der von Operateuren häufig verflucht wurde, weil er Lochstreifen zerriss, die dann mühsam wieder zusammengeklebt werden mussten.

Größter Kunde war die Fernsprechzentrale mit ihrem HiAss Klaus Jobmann, der später Professor für Kommunikationsnetze an der UH wurde.



Nicht unerwähnt bleiben soll der **Plotter**, der damals allerdings wenig genutzt wurde.

Einige Großnutzer der CD 1604-A, die vorwiegend nachts und an Wochenenden rechneten:

Mathe-Prof. Heinrich Heesch mit Assistent Dürre und die beiden HiAss Wolfgang Kamps und Friedrich Miehe auf dem Weg zum Beweis des [4-Farben-Satzes](#) (wo ihm dann aufgrund schnellerer Rechner-Ressourcen Appel und Haken zuvorkamen),

Experimentalphysiker (Guthörlein, Heinecke etc.),

Theoretische Physiker (Wilke mit dem "n-Körper-Problem")

Institut für Strömungsmaschinen

usw. usf.

15.5.68

Nollert.

Aufgaben der Operateure

Maschinenbedienung,

1604-A:

- Überwachung der Konsolschreibmaschine.
- Starten und Abbrechen der Jobfolgen.
- Auswechseln von Magnetbändern.
- Bereitstellung und Reservierung von Benutzerbändern.

8090:

- Aufnahme der abgegebenen Jobs, (Protokollerstellung),
30 000 - 100 000 Karten pro Tag.
- Drucken und Trennen von etwa 10 000 Seiten Ergebnislisten
mit Überprüfung anhand des erstellten Protokolles.

Zusätzliche 8090-Jobs:

- Stanzen von Lochkarten.
- Aufnahme und Stanzen von Lochstreifen.
- Plotten von Magnetbändern.
- Vervielfältigung von Umdrucken.

Materialtransport:

- teilweise bis zu 200 m Entfernung.

Aus- und Weiterbildung der Operateure (Vorträge).

Vorlesungsbetreuung, Übungsbetrieb (400 Hörer).

Operating im RRZN

Bedienung der Datenstationen in der Wunstorfer Str. 14, im Hochhaus H5 Callinstraße,
im Welfengarten 1



Terminals (Lochkarten-Leser, Drucker u. Sichtgerät zur Bedienung)
in der Wunstorfer Str. 14

LSBT Low Speed Batch Terminal (rechts)
300 Karten/min
300 Zeilen/min

HSBT High Speed Batch Terminal (links)
1.200 Karten/min
1.000 Zeilen/min

Ein HSBT-Ausdruck:

→

